

An den Bürgermeister
Herrn Stefan Raetz
Rathaus
Schweigelstraße 23

53359 Rheinbach

23.01.2017

Antrag der UWG Fraktion:

Angebot von Beschäftigungsmöglichkeiten für Flüchtlinge im kommunalen Bereich

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Raetz,

die UWG-Fraktion stellt den folgenden Antrag:

Die Verwaltung wird beauftragt, bei den hier wohnenden Flüchtlingen für ein freiwilliges Engagement im kommunalen Bereich der Stadt Rheinbach zu werben und dieses freiwillige Engagement kontinuierlich zu betreuen. Hierzu soll in erster Linie auch die Übernahme freiwilliger Arbeiten gehören. Zu diesem Zweck sollen den Flüchtlingen verschiedene Arbeitsmöglichkeiten im öffentlichen Bereich der Stadt vorgestellt werden.

In Zusammenarbeit mit Stiftungen/Sponsoren sollen Anerkennungen für die geleisteten Arbeiten geschaffen, gemeinsame Veranstaltungen von Akteuren entwickelt und durchgeführt, sowie die Öffentlichkeit regelmäßig informiert werden.

Begründung:

1. Problematische Entwicklungen im Verhalten von – meist jungen - Flüchtlingen resultieren häufig daraus, dass sie zu wenig Beschäftigung erleben, sich deshalb langweilen und unzufrieden sind. Dies gilt es durch proaktive Maßnahmen zu vermeiden.
2. In der Bürgerschaft –die mit ihren Steuergeldern für das Wohl der Schutzbefohlenen sorgt- bleibt die Bereitschaft zur Hilfeleistung eher erhalten, wenn auch eine kleine „Gegenleistung“ in Form eines Engagements im öffentlichen Bereich erkennbar ist.
3. Flüchtlingen kann hierdurch die weitere Integration erleichtert werden. Sie erfahren darüber hinaus eine Wertschätzung ihres Engagements. Umgekehrt kann durch zusätzliche Arbeitskräfte der Zustand öffentlicher Gebäude / Flächen deutlich aufgewertet werden.

4. Es erscheint deshalb vorteilhaft, Wege zu finden, Flüchtlinge zeitweise im kommunalen Bereich zu freiwilligem Engagement und zu Arbeiten zum Wohle der Stadt zu motivieren. Hier könnten z. B. Beschäftigungen in der Friedhofspflege, „Entmüllung“ der Kommune, Reinigung von Sporthallen, Pflege von Grünanlagen, Anlage von Blühwiesen, Anstricharbeiten, etc. angeboten werden.

Besonders positiv wäre es, wenn Flüchtlinge dazu bewegt werden könnten, freiwillig etwas für „ihre Stadt“ zu tun. Damit würde eine teilweise feststellbare Lethargie durchbrochen und in der Bürgerschaft eine positive Stimmung erzeugt, die unsere Integrationsbemühungen erheblich unterstützen könnte.

Mit freundlichen Grüßen



Dieter Huth
Fraktionsvorsitzender



Jörg Meyer
Ratsherr